

## Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr 2024 Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

15. Mai 2024

### **HERMLE spürt Investitionszurückhaltung im ersten Quartal 2024 Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis wie erwartet rückläufig Hausausstellung bestätigt großes Potenzial von Automationslösungen**

*Gosheim, 15. Mai 2024* – Bei der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG machte sich im ersten Quartal 2024 die erwartete Investitionszurückhaltung der Industrie bemerkbar: Der **Auftragseingang** des schwäbischen Werkzeugmaschinen- und Automationspezialisten nahm in diesem Zeitraum gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode konzernweit um 11,9 % auf 127,0 Mio. Euro ab (Vj. 144,2 Mio. Euro). Im Inland reduzierten sich die neuen Bestellungen um 3,4 % auf 43,2 Mio. Euro (Vj. 44,7 Mio. Euro) und im Ausland um 15,8 % auf 83,8 Mio. Euro (Vj. 99,5 Mio. Euro). Der **Auftragsbestand** belief sich am Stichtag 31. März 2024 auf 150,8 Mio. Euro gegenüber 130,5 Mio. Euro Ende Dezember 2023. Im April 2024 hat sich der Nachfragerückgang fortgesetzt.

Der HERMLE-Konzernumsatz ging in den ersten drei Monaten 2024 im Vergleich zum außerordentlich starken ersten Quartal 2023, das vom hohen Auftragsbestand des Vorjahres profitierte, um 15,2 % auf 106,6 Mio. Euro zurück (Vj. 125,7 Mio. Euro). Dabei verringerte sich das Geschäftsvolumen im Inland um 19,3 % auf 38,5 Mio. Euro (Vj. 47,7 Mio. Euro) und im Ausland um 12,7 % auf 68,1 Mio. Euro (Vj. 78,0 Mio. Euro). Das **Betriebsergebnis** nahm hierzu wie prognostiziert deutlich überproportional ab. Neben der geringeren Auslastung waren dafür unter anderem spürbar gestiegene Personalkosten verantwortlich. Die Zahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der HERMLE-Gruppe vergrößerte sich per 31. März 2024 auf 1.521 Personen gegenüber 1.511 zum Jahresende 2023 und 1.415 am Vorjahresstichtag. Neueinstellungen gab es im Berichtszeitraum insbesondere im Bereich Automation sowie in Auslandsvertrieb und -service.

Die **Investitionen** von HERMLE lagen im ersten Quartal 2024 deutlich über dem Vorjahresniveau, sie betrafen hauptsächlich die Erweiterung des Produktionsstandorts Zimmern. Dank seiner soliden Finanz- und Vermögenslage – Ende März verfügte das Unternehmen weiterhin über eine Eigenkapitalquote von mehr als 70 % - kann HERMLE die mittelfristig notwendigen Kapazitätserweiterungsmaßnahmen auch im aktuell schwierigen Umfeld ohne die Aufnahme von Fremdkapital planmäßig umsetzen.

## Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr 2024

### Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

15. Mai 2024

Dass der Bedarf für HERMLE-Produkte mittelfristig hoch bleiben dürfte, zeigte sich auf der diesjährigen Hausausstellung des Unternehmens, die Ende April für vier Tage am Stammsitz in Gosheim ihre Pforten öffnete. Dort informierten sich mehr als 2.500 Besucherinnen und Besucher von rund 1.100 Firmen aus gut 30 Ländern über das Angebot und die Innovationen von HERMLE. Im Mittelpunkt des Interesses standen die neuen, mit modernster Hard- und Software-Technologie ausgestatteten Generation-2-Modelle der HERMLE-Bearbeitungszentren sowie verschiedene Automationslösungen mit unternehmenseigenen Digitalisierungsbausteinen für die wirtschaftliche Fertigung. Damit unterstützt HERMLE seine Kunden auch bei der Bewältigung des wachsenden Fachkräftemangels.